Stadt Zerbst/Anhalt
Ausschuss für Umwelt-, Klima- und Naturschutz

Stadt Zerbst/Anh., d. 15.10.2026

Niederschrift
über die 25. Sitzung des Ausschusses für Umwelt-, Klima- und Naturschutz am 06.10.2026

Sitzungsort/-zeit: Rathaus, Schloßfreiheit 12, Ratssaal
17:00 Uhr – 18:18 Uhr

Bürgermeister
Andreas Dittmann

Vorsitzende
Christiane Schmidt

FFZ-Fraktion
Matthias Bachmann
Günter Helmut Seidler

CDU-Fraktion
Jens Hebenstreit
Marian Konratt

Fraktion SPD/WLS/Grüne
Silke Schmidt-Dittmann

AfD-Fraktion
Sven-Erik Weber

Fraktion BSO
Guido Schenkendorf — Vertretung für Stadtrat Willems

Fraktion DIE LINKE.
Alfred Schildt

sachkundige/r Einwohner/in
Annekatrin Els
Mario Gaube
Sven Lobermeyer
Christian Nels

Von der Verwaltung:
Kerstin Gudella
Sören Klausnitzer
Patrick Neumann

Protokollantin
Madlen Hennig

Nicht anwesend sind:

AfD-Fraktion
Michael Hesse entschuldigt

Fraktion BSO
Sebastian Willems entschuldigt

sachkundige/r Einwohner/in
Franz Gärtner
Sebastian Siebert

Von der Verwaltung:
Heike Krüger entschuldigt

Öffentlicher Teil:

TOP 1 Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende des Ausschusses für Umwelt-, Klima- und Naturschutz, Stadträtin Schmidt, eröffnet die 25. Sitzung und begrüßt die Anwesenden.
Sie stellt die ordnungsgemäße Ladung fest.
9 von 10 Ausschussmitgliedern sowie 4 sachkundige Einwohner sind anwesend.
Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Es liegen zur heutigen Sitzung keine Änderungsanträge vor.
Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 3 Einwohnerfragestunde

Es sind Einwohner anwesend. Fragen, Hinweise oder Anregungen werden nicht geäußert.

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift der 24. Sitzung des Ausschusses für Umwelt-, Klima- und Naturschutz am 01.09.2026

Die Niederschrift der 24. Sitzung des zeitweilig beratenden Ausschusses für Umwelt-, Klima und Naturschutz vom 01.09.2026 wird wie folgt bestätigt:

Ja 8 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

TOP 5 Vorstellung Renaturierungsprojekt Nuthe durch den UHV Nuthe-Rossel

Anita Wurche, Unterhaltungsverband Nuthe/Rossel, stellt den aktuellen Sachstand zur Maßnahme Lindauer Nuthe anhand einer Präsentation vor. Diese ist dem Protokoll beigefügt.

Die Vorsitzende des Ausschusses, Stadträtin Schmidt, bedankt sich für die Ausführungen und fasst zusammen, dass die Maßnahme letztlich deutlich kleiner, als ursprünglich geplant, umgesetzt wird.
Frau Wurche nennt hier fehlende Flächenzustimmungen als Ursache.

Stadtrat Hebenstreit hinterfragt, ob bei Umleiten der Nuthe wie dargestellt noch genügend Wasser für die angrenzenden, bewirtschafteten Felder zur Verfügung steht.
Frau Wurche erklärt, dass die Landwirte in die Planungen eingebunden sind. Die Drainagen fallen unter die Betrachtung und die Sohle wird leicht angehoben.

Auf Nachfrage von Stadträtin Schmidt erläutert Frau Wurche, dass die Nuthe aktuell noch Wasser führt, die Trockenheit spürbar ist. Messungen werden über den Verband nicht konkret getätigt.

Stadtrat Bachmann hinterfragt, aus welchem Grund der südliche, verrohrte Teil nie im Zuge der Renaturierung in Betracht gezogen wurde.
Frau Wurche führt aus, dass die kleine Lindauer Nuthe nicht unter die Wasserrahmenrichtlinie fällt und somit keine Förderung besteht sowie Flächenzustimmungen nicht erteilt wurden.

Stadtrat Seidler bewertet die Maßnahme zur Renaturierung der Lindauer Nuthe als positiv. Nicht zuletzt, weil das ehemalige Schwimmbad zurückgebaut wird und die Betonelemente entfernt werden. Er gibt zu bedenken, dass der Unterhaltungsaufwand größer wird. Die Werterhaltung der Nuthe wird sich erhöhen.
Eine spezifische Arbeitskreissitzung wird am 13.10.26 stattfinden. Dann sollen Fragen zum Projekt geklärt und Bedenken aufgehoben werden.

Stadtrat Schildt lobt das Projekt als ein gutes Beispiel in der Umsetzung des neuen Wassergesetzes in Sachsen-Anhalt.
Nicht mehr der schnelle Abfluss sondern das Verbleiben von Wasser steht im Vordergrund. Die zusätzlichen Schleifen schaffen Unterschlupf für Fische, Kolke und das Flachwasser einen Rückzugsraum für Mikroorganismen. Der Pflegeaufwand sollte sich nicht erhöhen. Das zeigen die Erfahrungswerte vergleichbarer Gewässer. Stadtrat Schildt bedauert, dass nicht alle Flächeneigentümer dem Projekt zugestimmt haben, bewertet es insgesamt als positiv und eine gute Lösung.

Stadtrat Seidler äußert Bedauern darüber, dass die Thematik von Kleinspeichern nicht in Betrachtung gezogen wurde, um größere Wasserrückhaltemöglichkeiten zu schaffen, etwa wie bei den Bonschen Teichen oder Kleinleitzau. Er regt an, dieses Thema im Ausschuss wieder zur Diskussion zu stellen, um Wasserrückhaltung in größeren Dimensionen zu gewährleisten.

Stadträtin Schmidt gibt den Ausblick, dass in der Januar-Sitzung ein Überblick über den Projektstand zur Wiedervernässung des Rathsbruch erfolgen wird. Ergebnisse der Messung und das hydrologische Gutachten werden dann vorgestellt.
Auf Nachfrage von Stadträtin Schmidt konkretisiert Stadtrat Bachmann für den Bereich Nedlitzer Niederungen, dass sich bereits Maßnahmen zur Wassererhaltung/Wiedervernässung ergeben haben. Zur Zeit erfolgen dort verschiedene Messungen zu den Wasserständen, die dann Basis für Weiterführendes sind.

Die Vorsitzende des Ausschusses, Stadträtin Schmidt, richtet ihre Worte noch einmal an Frau Wurche und fragt, welche Veränderungen sich vor dem neuen Wassergesetz für den Verband ergeben.

Frau Wurche berichtet, dass mit dem Einführungserlass festgelegt wurde, dass neben Abfluss nun auch Wasserrückhalt Aufgabe des Unterhaltungsverbandes ist. Der Verband erhielt damit eine finanzierungspflichtige Aufgabe. Ende März bekamen die 28 Unterhaltungsverbände aus Sachsen-Anhalt einen Förderaufruf für Gelder aus dem Infrastrukturpaket mit dreiwöchiger Bewerbungsfrist für Wasserrückhalt und Wassermanagement. Der Verband stellte vier Anträge, darunter ein Konzept: für die Entschlammung der alten Badeanstalt Zerbst, Umverlegung der Stadtnuhte im Schlossgarten gemeinsam mit der Stadt Zerbst/Anhalt und eine Wehrsicherung. Im Juni gab es positive Bescheide und die Gelder werden nun über die Investitionsbank verwaltet.

Stadtrat Seidler verlässt den Ratssaal aufgrund eines eingehenden Anrufes.

Auf Nachfrage von Stadträtin Schmidt ergänzt Frau Wurche, dass man für den Abruf der Gelder kein Zeitfenster vorgegeben bekam. Bislang erfolgte die Einmessung der Stauanlagen, mit Wasserrückhalt wurde begonnen. Das Verbandsgebiet erstreckt sich über Zerbst/Anhalt hinaus. Die Entwicklungen bleiben abzuwarten und wie es sich darstellt, wenn die Fördersummen aufgebraucht sind.

Stadträtin Schmidt-Dittmann kommt noch einmal auf die Ausführungen von Stadtrat Seidler zu der Thematik der Kleinspeicher zu sprechen. Wird derartiger Wasserrückhalt noch betrieben?

Frau Wurche fasst zusammen, dass es sich bei Kleinspeichern um eine Art des Ausbaus handelt. Der Verband darf sich jedoch nur, finanziert über Beiträge, um den Erhalt der Fließgewässer kümmern, Wasserrückhalt nur in der Form, das Wasser über Maßnahmen länger in der Region zu halten. Ausbau geschieht nur über den Eigentümer oder einen Projektträger.

Stadtrat Seidler betritt den Ratssaal wieder im Beisein von Bürgermeister Andreas Dittmann, der nun ebenfalls am Ausschuss teilnimmt.

Stadträtin Schmidt fragt, ob sich die Zusammenarbeit mit dem Bauernverband und den Anliegern aufgrund der anhaltenden Trockenheit intensiviert hat?
Frau Wurche erklärt, dass der Verband mit den Bewirtschaftern in Kontakt tritt und sich die Zusammenarbeit aller Wahrscheinlichkeit nach steigern wird.

Stadtrat Schildt ergänzt zum Punkt Wasserrückhalt und Stauanlagen, dass gemäß dem neuen Wassergesetz Sachsen-Anhalt die Gewässer kategorisiert sind. Vorranggewässer müssen für Wanderfische durchgängig sein. In Gewässern 2. Ordnung, die durch den Verband gepflegt werden, bestehen keine Einwände für den Bau von Rückstauen mit entsprechender wasserrechtlicher Genehmigung. Die anhaltende Trockenheit macht sich auch in der Fischwirtschaft bemerkbar. Fehlende Niederschläge tragen zu der Herausforderung bei, dass in den nächsten Jahren die Zuflüsse versagen. Hier lässt sich bereits eine Aufgabe ableiten: mit zentralen Kläranlagen wurde eine saubere Umwelt geschaffen, diese entwässern jedoch die Region. Das gereinigte Wasser wird wieder schnell in die Elbe geführt, das Grundwasser wird nicht wieder aufgefüllt. Das ist ein gravierendes Problem mit vielen Folgen. Man muss über Visionen für regionalen Wasserhalt und Rückführung gereinigten Wassers nachdenken, trotz öffentlicher Vorbehalte.

Die Vorsitzende des Ausschusses, Stadträtin Schmidt, bedankt sich für die vielen Blickwinkel zu diesem TOP und auch bei Frau Wurche für ihre Ausführungen.

TOP 6 Auslegungsbeschluss zur Öffentlichkeits- und Trägerbeteiligung des Entwurfes zur 1. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Dobritz BV/0375/2026

Zur Weiterleitung an den Stadtrat wird wie folgt abgestimmt:

Der Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt billigt die Entwurfsunterlagen (Stand September 2026) zur 1. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Dobritz und beschließt die Auslegung.

Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 7 Auslegungsbeschluss zur Öffentlichkeits- und Trägerbeteiligung des Entwurfes zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 03/2023 "AGRI-Solar Dobritz" der Stadt Zerbst/Anhalt BV/0376/2026

Zur Weiterleitung an den Stadtrat wird wie folgt abgestimmt:

Der Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt billigt die Entwurfsunterlagen (Stand September 2026) zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 03/2023 "AGRI-Solar Dobritz" der Stadt Zerbst/Anhalt und beschließt die Auslegung.

Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 8 Beschluss über den Durchführungsvertrag zum vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 03/2024 "AGRI-Photovoltaik Silberberge" Ortsteil Straguth der Stadt Zerbst/Anhalt BV/0379/2026

Stadtrat Bachmann unterliegt dem Mitwirkungsverbot.

Zur Weiterleitung an den Stadtrat wird wie folgt abgestimmt:

Der Durchführungsvertrag zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 03/2024 "AGRI-Photovoltaik Silberberge" Ortsteil Straguth der Stadt Zerbst/Anhalt wird in der beiliegenden und vom Vorhabenträger unterzeichneten Fassung gebilligt.
Dem Vertragsabschluss wird zugestimmt.

Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 1

TOP 9 Beschluss über die Abwägung zum 1. und 2. Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 03/2024 "AGRI-Photovoltaik Silberberge" Ortsteil Straguth der Stadt Zerbst/Anhalt BV/0381/2026

Stadtrat Bachmann unterliegt dem Mitwirkungsverbot.

Zur Weiterleitung an den Stadtrat wird wie folgt abgestimmt:

Der Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt beschließt die in den Anlagen aufgeführten Beschlussempfehlungen der eingegangenen Stellungnahmen zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 03/2024 "AGRI-Photovoltaik Silberberge" Ortsteil Straguth der Stadt Zerbst/Anhalt. Die Abwägungsergebnisse sind mitzuteilen.

Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 1

TOP 10 Beschluss über die Abwägung zum Entwurf der 4. Änderung des Flächennutzungsplanes Straguth BV/0382/2026

Stadtrat Bachmann unterliegt dem Mitwirkungsverbot.

Zur Weiterleitung an den Stadtrat wird wie folgt abgestimmt:

Der Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt beschließt die in den Anlagen aufgeführten Beschlussempfehlungen der eingegangenen Stellungnahmen zum Entwurf der 4. Änderung des Flächennutzungsplanes Straguth.
Die Abwägungsergebnisse sind mitzuteilen.

Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 1

TOP 11 Feststellungsbeschluss zur 4. Änderung des Flächennutzungsplanes Straguth BV/0383/2026

Stadtrat Bachmann unterliegt dem Mitwirkungsverbot.

Zur Weiterleitung an den Stadtrat wird wie folgt abgestimmt:

Der Stadtrat fasst den Feststellungsbeschluss zur 4. Änderung des Flächennutzungsplanes Straguth und billigt damit die Unterlagen in der Fassung vom August 2026.

Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 1

TOP 12 Satzungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 03/2024 "AGRI-Photovoltaik Silberberge" Ortsteil Straguth der Stadt Zerbst/Anhalt BV/0384/2026

Stadtrat Bachmann unterliegt dem Mitwirkungsverbot.

Zur Weiterleitung an den Stadtrat wird wie folgt abgestimmt:

Der Stadtrat beschließt den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 03/2024 "AGRI-Photovoltaik Silberberge" Ortsteil Straguth der Stadt Zerbst/Anhalt als Satzung der Stadt Zerbst/Anhalt und billigt damit die Unterlagen in der Fassung vom August 2026.

Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 1

TOP 13 Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss zur 15. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Zerbst/Anhalt. BV/0387/2026

Stadträtin Schmidt unterliegt dem Mitwirkungsverbot.

Zur Weiterleitung an den Stadtrat wird wie folgt abgestimmt:

Der Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt beschließt die 15. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Zerbst/Anhalt gemäß Anlage 1.

Ja 7 Nein 1 Enthaltung 0 Befangen 1

TOP 14 Mitteilungen

Patrick Neumann informiert darüber, dass das Bau- und Liegenschaftsamt der Stadt Zerbst/Anhalt das gemeindliche Einvernehmen zum Bauvorhaben “Neubau einer Biogasanlage mit Nebengebäuden und Behältern” in Garitz verweigern wird.
Am 22. September 2026 fand in Garitz eine Arbeitsberatung zur Thematik statt. Neben dem Ortschaftsrat waren 70 Einwohner und Einwohnerinnen anwesend.
Auf Nachfrage von Stadträtin Schmidt, erläutert Patrick Neumann, dass die Begründung für den Widerspruch der gewählte Standort für die Biogasanlage ist, da dieser nördlich von Garitz liegt und somit in der Hauptwindrichtung liegen würde. Hinzu kommen eine Nutzungsänderung und Vergrößerung der Viehkapazität am Standort sowie planungsrechtliche Gründe.
In der Ortschaft sind weitere Vorhaben in Planung, wie der Caravan-Park und die Aufstellung einer Wohnbausatzung in Garitz, die der beantragten Planung entgegenstehen.

Bürgermeister Andreas Dittmann konkretisiert, dass die planungsrechtlichen Gründe für die Verweigerung ausschlaggebend sind. Die Entscheidung des Landkreises bleibt abzuwarten.

Stadtrat Weber schildert seine Eindrücke der Arbeitsberatung in Garitz. Die Baupläne waren einsehbar. Er hebt die ökologischen Aspekte einer Biogasanlage hervor, wodurch Umweltbelastungen und Verkehrswege durch Abtransporte reduziert werden würden. Die Architektin legte vor Ort dar, dass die einschlägigen Richtlinien, insbesondere zu Lärm und Geruch, eingehalten werden würden. Lösungsansätze blieben aus.

Patrick Neumann weist noch einmal darauf hin, dass die abschließende Einschätzung des Landkreises noch nicht vorliegt und daher noch nicht eingeschätzt werden kann, ob sämtliche Anforderungen eingehalten wurden. Zunächst ist das Genehmigungsverfahren durchzuführen, im Anschluss kann eine abschließende Bewertung erfolgen.

Die Vorsitzende des Ausschusses, Stadträtin Schmidt, hofft, dass sich die Fronten vor Ort nicht zu sehr verhärten und eine Lösung gefunden wird.

Frau Els war ebenfalls bei der Arbeitsberatung in Garitz vor Ort. Sie empfand die Stimmung als sehr emotional. Eine Vielzahl an Vorhaben wird derzeit verfolgt, wie zum Beispiel der Caravan-Park und Pläne der Stärkefabrik. Zudem wurde das Feuerwehrgebäude kürzlich eröffnet. Für Außenstehende sind die Herausforderungen vor Ort schwer nachzuvollziehen. Die zurückhaltende Positionierung der Stadt befürwortet sie, da mehrere Baustellen gleichzeitig zu berücksichtigen sind.

Stadtrat Hebenstreit ergänzt aus fachlicher Sicht, dass das Vorhaben der Biogasanlage in Garitz grundsätzlich gut konzipiert ist. Vor Ort anfallende Stoffe werden direkt genutzt, entstehende Gärreste könnten sogar auf Bioflächen ausgebracht werden. Problematisch schätzt er den Standort ein, das Vorhaben grundsätzlich als sinnvoll.

Stadträtin Schmidt richtet ihr Wort an Sören Klausnitzer und erfragt den Stand der Baumpflanzungen, die in diesem Jahr vorgenommen wurden.
Sören Klausnitzer gibt ein positives Feedback, auch zur Pflege. Die Ausfälle sind sehr gering, unter 10%. In kleinen Bereichen werden Nachpflanzungen vorgenommen.

TOP 15 Anfragen, Anträge und Anregungen

Stadtrat Hebenstreit spricht die vertrocknete Bepflanzung der PV Anlage Pulspforde an.
Patrick Neumann ist bereits mit der Firma Statkraft in Kontakt. Derzeit wird geprüft, ob es sich um Hitzeschäden handelt und die Pflanzen neu austreiben. Sind sie tatsächlich abgestorben, erfolgt eine Nachpflanzung.

Stadtrat Seidler bittet Sören Klausnitzer um einen Bericht über das kürzlich stattgefundene Gartenträume Netzwerktreffen. Dieses fand am 22. September 2026 in Zerbst statt.
Insbesondere das Thema Klimawandel und die damit verbundenen Herausforderungen hinsichtlich der Trockenheit war Bestandteil der Tagesordnung. Alle Beteiligten sind durch Baumverluste betroffen. Aus diesem Grund findet am 17.12.2026 in Halle eine weitere Sitzung statt. Ziel ist ein detaillierter Überblick, welche Pflanzen besonders betroffen sind und mit welchen Mitteln gegengesteuert werden kann.
Die Resonanz der Teilnehmer zu den Zerbster Parkanlagen war durchaus lobend. In den Veröffentlichungen von Gartenträume wurde Zerbst auch positiv erwähnt.
Auf Nachfrage von Stadträtin Schmidt erläutert Sören Klausnitzer, dass im Bereich des Schlossgartens bereits massive Trockenschäden vorliegen. Seitens der Verwaltung wird entgegengewirkt, indem trockene Bereiche im Rahmen von Pflegemaßnahmen entfernt werden. Für den Grünflächenbereich stellt dies eine hohe Haushaltsposition dar. Darüber hinaus müssen in den Parkanlagen Nachpflanzungen vorgenommen werden, soweit diese nicht Bestandteil eines laufenden Projektes sind.
Ein guter Handlungsspielraum für Nachpflanzungen ergibt sich aus dem Abgleich der Curthum Liste (hist. Baumschule) und der Liste der GALK (Deutsche Gartenamtsleiterkonferenz), welche die sogenannten Zukunftsbäume benennen. Es zeigte sich, dass die historische Liste mit der aktuellen Liste fast übereinstimmt.

Stadträtin Schmidt-Dittmann regt im Nachgang zum World-Cleanup-Day an, wieder mehr Papierkörbe aufzustellen. Ihrer Wahrnehmung nach, werden vorhandene Papierkörbe gut angenommen.

Stadtrat Konratt erkundigt sich nach dem Stand der Teichsanierungen.
Kerstin Gudella stellt eine Fertigstellung bis Ende des Jahres in Aussicht.

Stadtrat Seidler spricht sich noch einmal für die Fortsetzung des Grünflächenkatasters aus. Für die Ortslagen ist nach großen Anstrengungen bereits ein guter Arbeitsstand erreicht worden. Die Erfassung der Verbindungswege zwischen den Ortslagen steht noch aus.
Wegbegleitende Anpflanzungen gilt es zu überdenken hinsichtlich Breite und Artenvielfalt, um die gewünschten ökologischen Effekte zu erzielen.
Diese Thematik sollte den Ausschuss weiter begleiten.

Stadtrat Schildt berichtet von einem Besuch, der seit langem nicht in Zerbst zugegen war. Das Fazit der Besucher nach einer Stadtbesichtigung fiel sehr positiv aus. Insgesamt wurde die Stadt als sauber, ordentlich und gepflegt beschrieben.
Sicher gibt es in Zerbst und den Ortschaften noch Aufgaben zu bewältigen, hat man jedoch auch schon viel erreicht.

Die Vorsitzende des Ausschusses, Stadträtin Schmidt, bedankt sich für die positiven Schlussworte und beendet den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:06 Uhr und verabschiedet die anwesenden Gäste.

Christiane Schmidt
Ausschussvorsitzender

Madlen Hennig
Schriftführerin